

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

**Openair auf Schloss  
Altenfels**

**oder**

**Aufstand der Vampire**

**Mundartstück**

**von**

**Hansjürg Wegmüller**

**teaterverlag elgg, 1999**

Personen:

Graf Wendelin Schmelzzahn	Vampir
Gräfin Rosamunde von Güllenthal	Vampir
Fremdenführer /in	
Berner/in	Tourist/in
Engländer/in	Tourist/in
Österreicher/in	Tourist/in
Franzose/in	Tourist/in
Italiener	Tourist
Italienerin	Touristin
Schweizerin	Touristin
Kind	
Arbeiter	
Vorarbeiter	
Sara	Verliebte
Päddi	Verliebter
Frau Mütschli	Mutter von Päddi
Wale	1. Polizist
Jöra	2. Polizist
Frau Holle	Kioskfrau
Tschönu	1. Dieb
Lucky	2. Dieb
1. Tourist/in	
2. Tourist/in	
3. Tourist/in	
4. Tourist/in	
5. Tourist/in	
6. Tourist/in	
7. Tourist/in	
8. Tourist/in	
9. Tourist/in	
Leutschenbach	Reporter
Kameramann	
Aufnahmeassistent	
Gurgler	Gemeindepräsident
Ogi	Bundesrat
1. Sicherheitsmann Ogis	

2. Sicherheitsmann Ogis  
Selly Salatis  
Lehrer/in  
Musiker / Sänger/innen  
Fans  
Wachleute

Raper  
Originalausgabe!  
aus der Klasse  
Klasse

**Wichtig:** Bei diesem Stück ist kein Vorhang nötig! Wenn die Zuschauer/innen eintreffen, ist die Bühne leicht beleuchtet offen, Musik / Vogelgezwitscher via Lautsprecher im Hintergrund. Von Zeit zu Zeit kommen Arbeiter und hantieren am Bühnen-aufbau für das Openair.

**Openair auf Schloss Altenfels oder Aufstand der Vampire**  
ein Vampirspass von Hansjürg Wegmüller

BE/ verschiedene kleine Rollen / 1 Bb ( Schlossinnenhof mit Kiosk);  
evtl. Musikkulisse oder Life-Band

Die Fremdenführung zeigt den Touristen Schloss Altenfels und erzählt aus der Schlossgeschichte und den Ahnen. Es geht das Gerücht um, Graf Wendelin und Gräfin Rosamunde versuchten immer noch aus den Trümmern des Erdbebens von 1698 heraus zu kommen, um ihren mittlerweile riesigen Durst zu stillen. Während des abendlichen Gewitters steigen die beiden nach 300 Jahren aus der Gruft.

Eine schwank - spassige Vampirgeschichte für Jugendliche.

# 1. Szene

Tag, Vogelgezwitscher

**Innenhof des Schlosses Altenfels. Bogengänge mit Efeu behangen. Hinten rechts unter dem Bogen- gang ist ein Kiosk erkennbar. Einige Arbeiter sind links vorne am Werk mit Schaufel und ev. Karrette, Säge, Hammer, Nägel, schieben Paletts in richtige Stellung (links vorne entsteht eine kleine Bühne). Eine internationale Touristengruppe nähert sich mit einer Fremdenführerin von rechts. Touristen interessiert umherguckend.**

**(Berner hinten in der Gruppe ist diskutierend am Natel)**

Fremdenführer: Dies ist das Herz, das eigentliche Prunkstück unseres Schlosses Altenfels! Hier im Innenhof hat bereits vor 500 Jahren das bis heute bekannte Openair Altenfels begonnen. Damals waren es freilich noch die sogenannten Kulturfestspiele. Die damalige Adelsfamilie Graf Wendelin Schmelzzahn und Gräfin Rosamunde von Güllenthal gehörten einem alten Vampirgeschlecht an und hatten es verstanden, die damalige Gesellschaft zu täuschen, indem sie die Leute mit diesen Festspielen ins Schloss lockten, dann einsperrten und schliesslich aussaugten.

Engländer: **(zum Österreicher)** Very nice — what is that — „aussaugen“?

Österreicher: Pssst! Sinds doch mal an bisserl ruhig — i versteh sonst nix!!

**(Berner hat Telefongespräch beendet, schliesst sich nun wieder der Führung an)**

Fremdenführer: In der Folge um 1698... (**vor genau dreihundert Jahren**) hat dann ein starkes Erdbeben einen grossen Teil des Schlosses dem Erdboden gleich gemacht. Graf Wendelin Schmelzzahn und Gräfin Rosamunde von Güllenthal kamen unter den Trümmern ums Leben und ihre sterblichen Überreste wurden bis heute nicht gefunden. Es wird aber gemunkelt, dass die beiden seither unter den Trümmern verzweifelt nach einem Ausgang suchen, um ihren riesigen Durst zu stillen. Nach alten Überlieferungen soll sich das damalige Schlafgemach der beiden Adelsleute direkt unter uns befunden haben!

**(Die Touristen: „iiii“ -Rufe, schreien, kreischen, hüpfen umher)**

Franzose: Mon Dieu, c'est très horrible, ça! Monsieur — c'est vrai, ce que vous avez dit?

Berner: **(Natel surrt, geht etwas abseits, in breitem Berndeutsch)** Ja, Wanzeried. Sälü Miggu, los ig bi no grad ar Füehrig im Schloss Altenfels.... ja... Si söll d Bohne nume rüschte und uf e Späck lege! Guet.....Tschou Miggu.

**(Kind stösst an eine angelehnte Schaufel, welche scheppernd umfällt)**

Schweizerin: **(energisch zu ihrem Kind)** Chumm jetz sofort dahäre!  
Kind: **(maulend)** Uu das isch längwilig — wenn göh mir wieder a See ga bade?

Italiener: **(fragend zu seiner Frau)** Per que — sedischi Casalpulcarenscho — si trompeto quanto mille, per sua diversi lampada?

Italienierin: **(bestätigend)** Si, si! Sono chiuso per Rapelli Milano di cosa sera!

Italiener: **(aufbegehrend)** O no! Per lei straciatella e una grande maggiore!

Italienerin: **(fragend)** Cosa? **(erklärend)** Per lei Punto sono due sicurezze! Capito?

Engländer: **(zu Österreicher)** What is it — the „Schlafgemuch“?

Österreicher: Jetzt gehns emol weg! Des is en saublödes Gstürm — si Engländer sii! Kommen sie doch nach Esterreich — ei cän sowiso not anderständ ju!

Fremdenführer: Sie sehen hier die für Altenfels typischen Rundbogenwandelgänge. Insgesamt verfügt das Schloss über ca. 800 Meter dieser einmaligen gotischen **(je nach Kulisse romanischen)** Baukunst. Diese Anlage wurde übrigens vor 50 Jahren renoviert und in den heutigen Zustand gebracht. Schloss Altenfels gehört heute zu den besterhaltenen Kulturgütern unseres Landes.

**(Touristen murmeln anerkennend)**

Engländer: Very wonderfuul! Yes, yes! Haben das Vampir eines Gutes gebaut?

Fremdenführer: Hä?

Kind: Mammi — chan i e Glace ha?

**(Schweizerin keine Reaktion)**

Kind: He — Mammiiiiiiiiiiiiiiii ! Chan i e Glace ha!!!!!!?

Schweizerin: Jetzt bisch still, du Stürmi!

Kind: **(zieht an der Mutter)** Aber i wott jetz ä Glaceeeee!!!

**(Kind beginnt zu heulen, verzieht sich trotzig nach rechts an den Rand und bleibt ab jetzt ruhig, aber trotzig auf Distanz zur Mutter. Natel des Berners surrt, geht etwas abseits Touristen murren, warten bis Telefonat fertig ist)**

Berner: Ja Wanzeried. Ah sälu Wäutu — was — ja — ja — nei! — Dä söll die Chüngle nume fuettere! — Ja ja Wasser vom Wasserfass! — Ja — Isch wahr? Hesch ne



gseh? — Ja, guet — Seisch dr Susle de e Gruess....  
guet. Auso, sälü Wäutu.

Fremdenführer: **(geht einige Schritte weiter zu Bauarbeiter)** Wie sie sehen, stecken wir im Moment mitten in den Vorbereitungen zum diesjährigen Openair, den ehemaligen Kulturfestspielen. Es wird einige wesentliche Neuerungen geben dieses Jahr — eine grössere Bühne wird erstellt — deshalb sind bauliche Veränderungen notwendig. Die Schlossverwaltung von Altenfels bittet sie um Verständnis!

**(Arbeiter montieren eine Werbefläche mit der Aufschrift: “GURGLER TON & VIDEO AG“)**

**(Natel des Berners surrt)**

Touristen: **(begehren auf, warten widerwillig bis Telefonat fertig ist)**

Berner: Ja, Wanzeried — Tschou Lisegreth.... wies mir geit — es geit mer — und dir, wie geit's dir? ....dir geit's ou... guet, dass es dir geit.... üs geit's aune.... u de angere.... geit's de angere ou?... es geit, es geit — ja — auso, e schöne! Tschou Lisegreth.

Berner cont: **(zum Österreicher, in Schweizerhochdeutsch)** Schon gäbig so ein Natel, ich wüsste nümme, was ich machen würde ohni!

Österreicher: Bee uns in Österreech hot nur die Polizee Funkgereete !

Franzose: **(zum Fremdenführer)** Mais non! Est-ce que c'est vrai — cette histoire? Sie sinde sischeer, dass diese Vampire nosch leben da unteeen?

Fremdenführer: Ja wissen Sie, am Abend in Gewitternächten hört man hier oben sehr verschiedene Geräusche, und es gibt immer wieder Leute, die sagen, sie hätten Stimmen, Schreie oder ein Gejammer gehört.... Wir gehen jetzt in den inneren Teil des Schlosses, anschliessend haben Sie noch Gelegenheit zum Kauf von Souvenirs,

Bratwürsten, Ansichtskarten und dergleichen, der Shop liegt gleich hier nebenan. Zuerst präsentiert Ihnen aber die Firma Abriss und Co. im alten Schlosssaal noch ihre Wärmedecken, Wollmatratzen und Kochtöpfe. Sie erhalten dann beim Ausgang als Werbegeschenk gratis ein Kilo Brot, einen Liegestuhl, zwei paar Wollsocken, eine 70 Watt Glühbirne, 200 gr. Kalbsgeschnetzeltes, eine Dose Intimspray und einen Mikrowellenherd.... das Nachtessen findet dann in Altenfels unten im Bärensäali statt. Wir bitten Sie, sich im Innern des Schlosses nicht von der Gruppe zu entfernen und die ausgestellten Gegenstände nicht zu berühren.

**(Alle gehen nach hinten ab. Arbeiter schaufeln, pickeln, heben Steine weg und legen so unabsichtlich den Deckel zur Gruft frei, montieren noch etwas Holz für die Bühne, machen dann Feierabend — auch die Touristen entfernen sich allmählich)**

Arbeiter: He Seffe, ische gofridstutz eine Deggel da? Was magge?

Vorarbeiter: Tuesch ne mit Dräck decke !

Arbeiter: Abere Seffe, weisse nid ....ob Deggel gabutte geit, wenne drufstoh Musigge?

Vorarbeiter: Das isch doch jetz äüä nid glych.... chumm i wott jetz Fyrabe mache! **(schaut nach oben)** Es chunnt sowieso grad no es Gwitter!

Arbeiter: Guete Seffe, wenn du meinse! **(schaufelt etwas „Dreck“ darauf, nimmt Werkzeug und geht nach rechts ab)**

**(Vorarbeiter nimmt den letzten Schluck Bier, schaut sich um, fühlt sich unbeobachtet und wirft dann die Flasche ins „Gebüsch“. Geht jetzt auch mit Rest Werkzeug ab nach rechts)**

## 2. Szene

### Einnachten, Gewitter

**Es wird dunkler, Gewittergeräusch im Hintergrund. Ev. weitere unheimliche Geräusche. Der Deckel hebt sich langsam.**

Graf: **(sehr bleich, schwarze Augenhöhlen, kommt durstig und abgemagert hervor, ächzend und sich streckend, Gewittergeräusch verstummt) Ahhhh! Ändlich e Usgang! Syt drühundert Jahre verlochet!! Syt drühundert Jahre kei Tropfe Bluet meh gseh! (ruft in Gruft) Rosamunde — chumm ufe! (setzt sich auf den Lochrand)**

Rosamunde: **(erscheint ebenfalls, sich streckend - dehnend, schaut sich um, setzt sich auf den Lochrand) Drühundert Jahr Eländ, drühundert Jahr dr Blues! Ig ha's nümme dänkt, je wieder dr Mond chönne z gseh! Chumm, mir singe wieder einisch dr Vampirblues.**

Graf: Yeah, das isch dr Vampirblues!

**(Vampirblues: Playback-Melodie aus "POP-SCHWYZ": Telifon-Blues. Gut geeignet: Wenn kein Gesang, jaulen die beiden wie Wölfe!)**

Ig läbe hie syt vilne Jahr  
verschlosse tief im Bode  
ha ständig ghoffet immerdar  
es chömmi Hilf vo obe!

U jetz nach drü Jahrhundert genau  
da chunnt ändlech mi Rettig  
i bi — ja lueg — scho alt u grau  
's isch Zyt, dass jetz isch fertig.

Ig aute Vampir ha ä Durscht  
äs isch fasch nümm zum sage  
i fülle jetz — äs isch mer Wurscht —  
mit Bluet, mi lääre Mage!  
Yeah dr Vampirblues!

Rosamunde: Jetz chumen ig!

My Name dä isch Rosamunde  
dr Wendel isch my Ma  
i bringe euch die frohe Kunde  
mir sy jetzt wieder da!

Rosam. cont.: Will i so lang dahie bi gläge  
fählt mir syt Jahr e Büt, (Beute)  
drum gahn i jetz — i tue nech's säge —  
i ds Stedtli zu de Lüt!

Ou üse Nachwuchs, dä isch rar  
drum tüe mir nid lang handle  
e fyne Biss — es isch doch klar —  
tuet Vampire verwandle!

**(schaut sich um)** Was isch de da los? **(Blick zum Kiosk)** Was ist das dert für 'nen Bretterverschlag? **(untersucht Kiosk von vorne)** Nüt z ässe! Wendelin — ig bruuche öppis zwüsche d Zähn — i bruuche Bluet!! Bluet, Bluet, Bluet.... **(schaut gierig und fremd in der Gegend herum)** I gah mal i d Schlosschuchi hindere gah luege, ob öppis z trinke ume isch. **(geht nach hinten ab)**

**(Graf geht auch zum Kiosk, schaut sich im Gestell die Sonnenbrillen an, testet Spiegelsonnenbrille oder schwarze Sonnenbrille, nickt befriedigt, packt zwei Stück ein, betrachtet dann die Umgebung der Bühne. Sara/Päddi machen hinter den Kulissen die**

**Geräusche zweier Ankommenden. Graf schrickt zusammen, schaut sich um, geht nach hinten unter die Bogengänge in Deckung und beobachtet den Auftritt von Sara und Pädli)**

### **3. Szene**

**Einnachtend, Vogelgezwitscher**

**Es wird allmählich dunkel**

**(Pädli naturwissenschaftlich interessiert, mit Brille, hält ein dünnes Buch in der linken Hand, an der rechten Hand hält er Sara)**

Sara: **(sehr verliebt, Pädli anstrahlend erscheinen Hand in Hand von rechts vorne, schwärmerisch)** Ah, isch das romantisch — ghörsch die Nachtigall u das Ruusche vo de alte Eiche! Chumm mir hocke dert uf das Bänkli. **(beide setzen sich)**

Pädli: Sara, ggesch dr Mond — wien er lüchtet und dert dr Pegasus....

Sara: Jaaahhh Schätzu!

Pädli: U dert dr gross Waage — u dert dr chlin Waage **(schaut in den Himmel)**

Sara: **(abgewendet)** Mir wär lieber, **du** würdsch öppis waage!

Pädli: Und dert isch gloub **(blättert im Buch)** dr läng Waage oder dr Töff — oder wie heisst dä? **(blättert interessiert suchend im Buch)**

**(Graf kommt aus seinem Versteck und nähert sich den beiden vorsichtig von hinten. Hinter der Bank grabscht er nach der Kehle von Sara. Fletscht dabei sichtbar die Zähne)**

Sara: Nume nid so stürmisch Pädli!  
Pädli: **(sieht vom Buch auf)** I ha gar nüt gmacht!  
Sara: Isch scho rächt Schnüfu! **(abgewendet)** Ändleche tuet er öppis waage !

**(Graf versucht mit Biss von hinten den Hals von Sara zu erreichen)**

Sara: Wau! Bisch du plötzlich ungestüm Pädli!!  
Pädli: **(kurz hinüberschauend, weiterlesend)** Was, i mache ja gar nüt!

**(Dem Graf gelingt es, Sara genüsslich zu beissen. Sara zuckt, die Augen verdrehend. Nachdem Vamp von ihr lässt, wirkt sie etwas benommen und montiert sich unbemerkt die künstlichen Vamp-Zähne u, evtl. mit Mehl das Gesicht weisseln)**

Pädli: **(ohne aufzuschauen in Buch vertieft)** Was hesch emel ou, Sara?

**(Sara drückt sich näher an Pädli. Graf kommt zähnefletschend wieder hinter der Bank hervor und will jetzt Pädli beissen, grabscht an Hals, öffnet den Mund weit und will zubeissen. Pädli dreht sich erschrocken um, sieht den Vamp im letzten Augenblick und schiebt ihm reflexartig das Buch in den Mund. Der Graf beisst ins Buch und hält es fest, windet sich hüpfend und jaulend vor Schmerzen und verschwindet winselnd im Gemäuer, hinten Mitte)**

Pädli: **(schießt auf)** Ho! Sara — isch das e Vampir gsi? Hoohh!! Du — mir isch hie nümme ghüür — chumm mir hie uf e Zeltplatz abe!

Sara: **(plötzlich mit dunkler Stimme)** Nei, mir gfallt's hie, Pädli! Chumm sitz wieder. **(zieht Pädli wieder auf**

**die Bank)** Chumm chly necher zu mir! **(zieht Pädli zu sich)** Gib mir e Chuss! **(fletscht das Vampiregebiss )**  
Pädli: **(unwohl, abdrehend nach hinten schauend)** Mir isch's jetzt gar nid zum Küsse!  
Sara: I wott aber! **(springt Pädli an den Hals und beisst herzhaft zu)**

**(Pädli zuckt Augen verdrehend, und wirkt anschliessend etwas verwirrt, ev. Gebiss montieren und Gesicht weisseln. Sara und Pädli stehen beide schwankend auf, zeigen dem Publikum ihr Gebiss und gehen nach hinten ab ins Gemäuer)**

**(Graf kommt sich den Kopf haltend von hinten Mitte, immer noch jaulend das Buch zwischen den Zähnen haltend und Befreiungsversuche machend ab in die Gruft. Der Spielplatz bleibt für kurze Zeit leer, Wind kommt auf ev. „Meeresbrandung“ oder Grillengezirpe.**

Rosamunde: **(von rechts kommend mit hohler Stimme)** Niene e saftigi Menscheseel zum Läärsuuge! Wo sy ou nume die Mönsche? **(hebt den Deckel, ruft hinunter)** Wendelin — bisch da unde?  
Graf: Urgmmpf, Urhmpf!! **(erscheint in der Gruft, nur mit Kopf hinaus schauend, hat immer noch Buch zwischen den Zähnen, deutet verzweifelt, dass sie ihm helfen soll)**  
Rosamunde: **(hilft ihm krampfhaft, sich vom Buch zu befreien, was nach mehreren Versuchen auch gelingt, sie wirft das Buch Richtung Kiosk)** Wendelin, was isch emel ou passiert?  
Graf: **(verärgert)** Die Mönsche sind nüm so guet z pflücke wie früeher! Het mir doch dä Aff bym Zuebyss das Buech zwüsche d Zähn gstosse!  
Rosamunde: De hesch du ou no nüt zwüsche de Zähn gha?

Graf: (schwärmend) Mou! E köschtluchi Vorspys — es zarts Frölein mit Bluetgruppe A....! **(schleckt sich die Lippen)**

**(Rosamunde schaut ihm sehnsüchtig zu und macht leere Kaubewegungen)**

Graf: Ds Dessert het sich du leider gwehrt — d Zähn tüe mir jetzt no weh!

Rosamunde: I ha überhoubt niemer gfunde — I halte's nümme us! — I muess öppis ha! Ou wenn's nume e Konserve isch! Chumm mit!

**(Beide entfernen sich nach rechts vorne ab)**

## 4. Szene

Nacht

**Eine Polizeisirene ertönt im Hintergrund und man hört das Bremsen eines Autos.**

**(Zwei Diebe erscheinen hastig und ausser Atem mit Sack und Tasche, suchen aufgeregt ein Versteck, einer sieht die offene Gruft, ruft den anderen, beide springen hinunter, schieben Deckel darüber. In dem Moment erscheinen zwei Polizisten mit Taschenlampe und Pistole, leuchten umher, suchen jeden Winkel ab, finden nichts)**

1. Polizist: (nervös) Ggesch öppis Jüre?

2. Polizist: (ruhig langsam) OK Wale — nicht die Laus — absolut nüüt, spurlos verschwunde!

1. Polizist: (holt Funkgerät aus der Jacke, wählt und spricht) Zentrale — hie isch dr Fahnder Pfunder. Mir hei dr Juweledieb us de Ouge verlore, er muess aber ganz



sicher irgendwo im Altenfels obe sy! — Ja — Mir sy hie im Innehof — ja, — ja. Guet, mir rigle d Usgäng ab! — Guet, aber bringet die Verstärkig e chly gleitig! — Verstande, Schluss!

2. Polizist: **(immer noch mit vorgehaltener Pistole umher-spähend, ruhig, langsam)** OK Wale! — Was louft?
1. Polizist: **(nervös)** Mir sichere die beide Usgäng bis d Verstärkig chunnt! Du nimmsch dr Houptygang und i gange zum hintere Gittertor! We öpper chunnt — warne, und wenn's nüüt nützt — schiesse! — Aber nume i d Bei, he! — Und es wird jede kontrolliert, isch klar!
2. Polizist: **(ruhig)** OK Wale — isch klar — wird erlediget. Bis nachhär, he! **(ab nach rechts)**
1. Polizist: **(nervös ab nach hinten, stolpert unter den Kulissen)** Aua, stärkeheib!
2. Polizist: **(dreht sich schnell herum, geht einige Schritte vorwärts, geht in Schiessposition, ruhig)** OK — Hände hoch und uf allne Viere füre cho — süsch chlepf't's!
1. Polizist: I bis dank du Idiot! **(kommt humpelnd zurück, greift sich ans Schienbein, jammernd)** Han i jetz das Schienbei agschlage, aahhh!
2. Polizist: OK Wale — u troztdäm: Hände hoch! — zeig mir mal dy Uswys — jede wird kontrolliert!
1. Polizist: **(hat Hände hoch genommen)** Aber i bi doch gar nid **cho** — i bi ja gange!
2. Polizist: OK — das cha jede säge — i ha dr Befähl jede z kontrolliere — also häre jetz mit däm Uswys, oder i la my Revolver a!
1. Polizist: Bisch du en Aff ! **(nimmt Hände herunter und will den Ausweis aus der Tasche nehmen )**
2. Polizist: Halt! Hände hoch han i gseit — was wosch mit de Händ ir Tasche!
1. Polizist: Dr Uswys vüre näh — was äch schüsch! Wenn mir no lang desume stöh, geit üs dr Juweledieb sicher no dür d Latte!

2. Polizist: OK Wale, de sueche mir zerscht dä Gouner und nachher zeigsch mir no dr Uswys — klar!

1. Polizist: **(nachäffend ) OK Jüre — isch klar! (kopfschüttelnd nach hinten ab)**

**(Zweiter Polizist nach rechts ab)**

## 5. Szene

**Nacht**

**Einen Moment absolute Ruhe, immer noch finster**

1. Dieb: **(hebt langsam den Deckel, späht vorsichtig umher)**  
Läck mir, sy das zwöi Grillehirni! **(nach unten)**  
Chumm Lucky, d Luft isch rein!

**(1. Dieb steigt langsam heraus, bleibt geduckt neben dem Loch knien. Der 2. Dieb bleibt im Loch stehen und schaut nur mit dem Oberkörper heraus)**

1. Dieb: Mir göh in Ostturm ufe, dert kenne i es Versteck, da findet üs hundertzwänzgprozäntig niemer! Ei Teil vo de Juwele lö mir da, dr ander Teil näme mir mit — zwöi Versteck sy besser als eis!

2. Dieb: I blybe aber lieber hie! Das da isch es guets Versteck! I blybe mit mym Teil vor Beute da! Gang du nume i Turm, Tschönu!

1. Dieb: Chumm! Wosch nid mitcho — dert het's meh Platz!

2. Dieb: Gang nume Tschönu — i blybe hie — zwöi Versteck sy besser als eis — hesch es sälber gseit!

1. Dieb: Guet, i gah i Ostturm! Mach aber ke Seich! Mir hei üs e Tag lang still und morn ir Nacht, am elfi Punkt, **(schaut auf Uhr)** chumme i verby, de chöi mir use, ohni dass mir Problem mit dr Polente hei! Isch klar Lucky!

2. Dieb: Isch klar. Gang jetz, bevor es hie vo Polizischte wimmlet!

**(1. Dieb mit Sack ab nach links)**

## 6. Szene

Nacht

**Rosamunde und Graf Wendelin erscheinen von rechts.**

Rosamunde: Dä Polizischt het jetz schlächts Bluet gha — wäh! Uf gnue ufe isch das jetz nid bsunders guet gsi!

Graf: Hättsch ne ja nid grad müesse läärsuuge! Hesch ja gnue gha im Stedtli unde! **(geht zum Deckel hebt ihn, steigt hinunter kommt hoch, schnuppert mit der Nase im Kreis herum)**

Rosamunde: Was isch, hesch gwindet?

Graf: Da schmöckt öppis nach Mönsch..... Wo chunnt das här?

Rosamunde: Mach Platz, i ha gnue, mir stosst das Konsärvebluet uf — i gloube, ig muess gah chörble! **(greift sich an den Mund, steigt hinab, verschwindet)**

Graf: **(verschwindet ebenfalls, den Deckel zuziehend - einen Moment bleibt es ruhig, dann fürchterliches Geschrei und Geraschel in der Gruft)** Was machsch du da, du Luuser?

2. Dieb: Z Hilf ! E Vampir!!! Aua!!

**(Jetzt wird es ruhig)**

Rosamunde: **(in der Gruft)** Suuf dä sälber, ig mag nüüt meh!

## 7. Szene

Tag

Es wird Morgen, die Arbeiter kommen, die Kioskfrau öffnet den Kiosk und hängt die neusten Plakate auf.

(Kioskfrau ordnet ihre Ware, hängt zwei Plakate mit verschiedenen Schlagzeilen auf: *Einbruch ins Hölzispital — Blutkonserven geraubt / Grosser Juwelenraub — Täter spurlos verschwunden*)

- 1.Touristin: (kommt prospektlesend in den Innenhof, sieht Buch am Boden liegen, hebt es auf, geht damit zum Kiosk) Heit Dihr öppe das Buech verlore?
- Kioskfrau: Nei, — aber eh, Moment — das het geschter e junge Herr gkouft, das isch nämlech mys letschte Exemplar gsi — i nimes mal zu mir, vielleicht chunnt er's ja cho sueche. Merci!
- 1.Touristin: I hätt no gärn ds Morgeblatt. (kauft Zeitung, setzt sich auf Bank und beginnt die Zeitung von hinten zu lesen, so ist vorne die Schlagzeile lesbar: „Einbruch ins Hölzispital — Einbruch in die Blutkonservenabteilung des Hölzispitals!“ Sieht sich jetzt auch die vorderste Seite an) Was es nid afe alls git, nei jetzt stähle sie no Bluet! (liest) „120 Liter Blut geraubt!“ und e Juweleroub ou no grad! Jetz hört aber alls uf! (liest kopfschüttelnd weiter)